

B. Die Ofen- und Steingutfabrikation.

In hervorragender Weise ist die Fabrikation von Chamotte-Oefen — Chamotte-, Porzellan-, weisse Email- und sogenannte Kunstöfen — in dem Dresdener Kreise vertreten. Ausser einigen kleineren Fabriken ist in Dresden selbst die Fabrik von Chr. Seidel & Sohn zu erwähnen.

Diese Fabrik wurde im Jahre 1863 von Christian Seidel gegründet und ist seit 1875 im alleinigen Besitz von Felix Seidel.

Die Fabrik hat 5 Brennöfen, 5 Glasurmühlen, 1 Stampfwerk, 2 Thonschneider, 1 Kachelschleifmaschine, sowie eigene Schlosserei und dient als Motor eine Dampfmaschine von 12 Pferdekraften. Gegenwärtig werden circa 72 Leute beschäftigt. Man liefert feinere Oefen und Kaminöfen mit weisser und farbiger Emailglasur und wird namentlich die Anfertigung von Majolica-Kaminen, sowie von braunen und grünen altdeutschen Oefen als Specialität betrieben.

Die weissen Email-Zimmer-Oefen werden in drei Qualitäten geliefert, wozu erwähnt werden darf, dass die Kacheln und Ecken nach dem ersten Brande auf der Maschine geschliffen werden, so dass dieselben absolut gerade bleiben. In Folge dessen eignen sich die Kacheln auch vorzüglich zu Wandbekleidungen, namentlich da die Glasur allen Einwirkungen der Feuchtigkeit und Säuren (Fluor ausgenommen) widersteht und in den verschiedensten Grundfarben mit oder ohne Majolica-Malerei geliefert werden kann.

Ein weiterer Fabrikationszweig ist die Herstellung von sogenannter Delfter-Waare, Majolica-Schüsseln, Tellern, Vasen, Krüge etc., welche ihren hauptsächlichsten Markt im Auslande haben.

In Sachsen und speciell in Dresden sind in den letzten drei Jahren durchschnittlich nur Oefen geringster Gattung abzusetzen gewesen, weil die meisten der im Bau begriffenen Häuser nicht für den Bedarf des Erbauers, sondern aus Speculation errichtet wurden. Ausserhalb Sachsens sind Specialitäten, wie Majoliken, immer noch gefragt.

In den Dresdener Ofenfabriken werden noch jetzt circa 20 Procent höhere Löhne, als in den Jahren 1869 — 71 bezahlt und ist dies um so empfindlicher, als die Verkaufspreise sehr gedrückt sind. Zu verhehlen ist jedoch nicht, dass die Qualität der Arbeit an Güte zunimmt. Von Rohmaterialien ist nur Holz und Zinn billiger geworden, während Blei und Metalloxyde eher theurer wurden.

Als Nebenartikel wurden in den Dresdener Ofenfabriken noch Garten- und Bauverzierungen, Fussboden- und Wandplatten, sowie diverse andere Chamottewaaren gefertigt.

Die Dresdener Steingutfabrik von Villeroy & Boch wurde im Jahre 1854 gegründet und beschäftigt jetzt ausser 20 Beamten und Aufsehern circa 500 männliche und 110 weibliche Arbeiter.

Die Production beträgt pro Jahr circa 26500 Ctr. Steingut und Kachelöfen. Das producirte Steingut ist sogenanntes Mittelsteingut, ohne Decoration oder mit einfacher Malerei, sowie mit Kupferdruck geziert. Specialitäten der